



Kreistagsfraktion

AfD Kreistagsfraktion Rhein-Sieg – Kreishaushalt – 53721 Siegburg

Vladimir Skoda (AfD-Kreistagsfraktion)

Haushaltsrede zur Verabschiedung des Kreishaushalts 2019/2020
am 17.12.2018

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Frau Udelhoven, sehr geehrte Damen und Herren,

auch ich danke der Kämmerin und allen beteiligten Mitarbeitern für die gewohnt souveräne Aufstellung des Haushaltsentwurfs. Allerdings sind wir mit dem Ergebnis nicht zufrieden.

Denn, meine Damen und Herren,

der vorliegende Haushaltsentwurf zeichnet sich durch deutliche Fehlbeträge aus, die zu einem rasanten Verbrauch der Ausgleichsrücklage, d.h. des Eigenkapitals des Kreises führen. Bis Ende des Haushaltszeitraums wird die Rücklage, die zum Jahresbeginn 2018 über 15 Mio.€ beträgt, um zwei Drittel, nämlich 10,2 Mio.€, abgeschmolzen. Die Minderung durch den Fehlbetrag von 1,2 Mio.€ , der im Nachtragshaushalt 2018 eingeplant wurde, ist dabei noch nicht berücksichtigt. Dies eingerechnet, verliert der Kreis innerhalb von 3 Jahren $\frac{3}{4}$ seines Reservepolsters.

Sollte die Planung für die Jahre nach 2020 in der vorliegenden Form bestehen bleiben, würde die zum Ende 2020 verbliebene Rücklage nach den Zahlen der Kämmererei nicht einmal für ein halbes Jahr zur Deckung des Defizits ausreichen.

Zu dieser dramatischen Verschlechterung ist es durch die Korrektur der ursprünglichen Planung gekommen, die nicht einmal zwei Wochen zurückliegt.

Wie das, meine Damen und Herren?



Kreistagsfraktion

AfD Kreistagsfraktion Rhein-Sieg – Kreishaus – 53721 Siegburg

Der ursprünglich vorgelegte Entwurf ging von optimistischen Annahmen aus und wurde mit einer Stabilisierung des Umlagesatzes der allgemeinen Rücklage auf niedrigem Niveau verknüpft. Das wurde als großer Erfolg angesehen und von den Kommunen selbstverständlich begrüßt. Der Entwurf rechnete mit kumuliertem Verlust beider Jahre von knapp über 4 Mio. €.

Die Verwaltung hatte dann zu diesem Entwurf noch vor den entscheidenden Beratungen der Gremien eine Korrektur vorgelegt, nach der der Fehlbetrag auf das 2,5-fache angewachsen ist.

Der Grund dafür liegt im Wesentlichen in der Berücksichtigung der Risiken aus der nicht auskömmlichen Erstattung der migrationsbedingten Kosten der Unterkunft in Produkt 0.50.20. des Sozialamtes. Dieses Risiko war bekannt und dessen bilanztechnische Berücksichtigung hatte unsere Fraktion beantragt. Dass die Korrektur das Anliegen unseres Antrags aufgenommen hatte, sehen wir mit Genugtuung.

Die Aufstellung des Doppelhaushalts hätte allerdings ohne diese Verwerfung ablaufen können, wenn die Kämmerei ihre eigene Risikobewertung in dem Zahlenwerk rechtzeitig berücksichtigt hätte. Wir haben bereits bei der Diskussion zum Nachtragshaushalt 2018 im Frühjahr dieses Jahres auf das Risiko hingewiesen und eine angemessene Berücksichtigung angemahnt. Unser Antrag wurde mit dem Argument abgelehnt, die Bundesregierung hätte die Finanzierung zugesagt und er blieb im Nachtragshaushalt unbeachtet. Auch in dem ersten Entwurf des Doppelhaushalts sind die Risiken lediglich als Fußnote enthalten. Dies führte zu einer Haushaltsplanung, die von optimistischen Eckdaten ausging und scheinbare Ausgabenspielräume öffnete. Erst mit Verspätung sah die Verwaltung selbst ein, dass es keinen anderen Weg gibt, als die zu optimistische Betrachtungsweise aufzugeben und durch den entsprechenden Ansatz die Finanzlage des Kreises glaubwürdig darzustellen. Vielleicht sollte man aus der Geschichte die Lehre ziehen, der Bundesregierung nicht alles zu glauben, hauptsächlich wenn es um Migrationskosten geht.



Kreistagsfraktion

AfD Kreistagsfraktion Rhein-Sieg – Kreishaus – 53721 Siegburg

Vermutlich wäre Gestaltung des Umlagesatzes deutlich anders ausgefallen, wenn das Risikobewusstsein zur Vorsicht gemahnt hätte. Möglicherweise hat auch der „warme Regen“, der in den letzten beiden Jahren durch die Minderung der abgeführten Umlage Landschaftsverband und andere äußere Einflüsse unerwartet die Finanzen des Kreises verbessert hatte, zu einem gewissen Nachlassen des Sparbewusstseins geführt. Eine Reihe von Änderungsanträgen während der Haushaltsberatungen hatte jedenfalls kostspielige Wohltaten zum Ziel. Sie wurden auch teilweise beschlossen und belasten das Ergebnis der beiden Jahre zusätzlich um mehr als 1 Mio. €. Unsere Anträge, die zu Ersparnissen in 6-stelliger Höhe beigetragen hätten, wurden jedoch nicht einmal ernsthaft diskutiert.

Die nicht konsequent betriebenen Sparbemühungen in den letzten Jahren haben zu einer Schieflage des Haushalts geführt, nachdem sich die von der Verwaltung konstatierten Risiken tatsächlich realisierten und zu einer Haushaltsbelastung führten. Das Ergebnis der vernachlässigten Sparbemühungen und unterschätzten Risiken ist der vorliegende Haushaltsentwurf mit einem unerwartet hohen Fehlbetrag.

Nunmehr muss also spätestens zum Haushalt 2021/22 eine ernsthafte Haushaltskonsolidierung erfolgen, die sowohl Sparbemühungen als auch die neue Justierung der Kreisumlage erfordern wird. Dabei sollten die Sparbemühungen endlich tatsächlich dem regelmäßig bemühten Ansatz „konsequente Aufgabenkritik“ folgen und am konkreten Nutzen für die Bürger im Kreis ausgerichtet werden. Dazu ist u.E. ein institutionalisierter „Ergebnisorientierter Haushalt“, wie im Sommer von der SPD beantragt, nicht notwendig. Ein nüchterner und realistischer Blick auf die Bedürfnisse der Bürger und eine ebensolche Beurteilung der Wirkungen, die mit dem Einsatz der uns anvertrauten Mittel erreicht werden, würde ausreichen. Da wäre auch eine Rückkehr zu einer Bescheidenheit im investiven Bereich hilfreich. Es wäre notwendig, bereits im Vorfeld der Investitionsentschei-



Kreistagsfraktion

AfD Kreistagsfraktion Rhein-Sieg – Kreishaus – 53721 Siegburg

dungen die Ansprüche auf das funktional Nötige zu beschränken, statt alle Ausstattungsmöglichkeiten auszuschöpfen.

Eine solche strikte Orientierung an den Bedürfnissen der Bürger würde dann zwingend zu dem von uns angemahnten Verzicht auf überflüssige oder wenig effektive, überwiegend ideologisch motivierte Aufwendungen führen. Hierzu zählen aus unserer Sicht insbesondere die Klimaschutzstelle und das KIZ, deren Auflösung bzw. Mittelumschichtung wir wiederholt ohne Erfolg beantragt haben.

Wir würden uns freuen, bei Konsolidierungsbemühungen mitzuwirken, die von einem solchen sachorientierten Ansatz getragen würden. Nach den bisherigen Erfahrungen haben wir allerdings wenig Hoffnung, dass dies unter den bestehenden politischen Mehrheiten realisiert wird.

Dem vorliegenden Entwurf wird die AfD-Fraktion nicht zustimmen.

Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit.